

Was? Warum? Wie?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **60 (2003)**

Heft 9: **Salbei : nicht nur Schweissbremse**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachdem vor zwei Jahren die in Grossbritannien grassierende Maul- und Klauenseuche Prinz Charles den Schweizer Skiurlaub vermieste, letztes Jahr der Tod von Queen Mum den Aufenthalt in Klosters verkürzte, machte ihm dieses Jahr ein Leistenbruch einen Strich durch die Rechnung. Der Bruch, den er sich bei der Gartenarbeit zugezogen hatte, wurde operiert. Ein

Leistenbruch

ist kein Bruch im herkömmlichen Sinn, sondern eine Ausstülpung des Bauchfells durch Schwachstellen in der Bauchwandmuskulatur im Leistenbereich. Man unterscheidet angeborene und erworbene Leistenbrüche, wobei Männer/Knaben wesentlich häufiger betroffen sind als Frauen/Mädchen. Angeborene Leistenbrüche sind die Folge eines unvollständigen Bauchwandschlusses. Erworbene Hernien, wie Leistenbrüche in der Medizin heissen, entstehen meist an anatomischen oder operativ bedingten Schwachstellen des Gewebes durch Drucksteigerung im Bauchraum, z.B. Husten, Erbrechen, Heben schwerer Lasten, Verstopfungen oder Schwangerschaft. Übergewicht begünstigt die Erkrankung. Frühe Symptome sind leichte stechende oder ziehende Schmerzen in der Leiste, die auch in den Oberschenkel ausstrahlen können und unterschiedlich grosse weiche Anschwellungen im Bereich der Leisten, an den Schamlippen oder im Hodensack. Starke Schmerzen treten im Rahmen einer Komplikation auf: Im Leistenbruch werden ein Stück des Darmes oder andere Organe eingeklemmt. Dann muss notfallmässig operiert werden, denn es droht die Gefahr eines Darmverschlusses. Um diese Komplikationen zu vermeiden, sollte bei Vorliegen eines Leistenbruches eher frühzeitig und geplant operiert werden, denn eine spontane Rückbildung ist nicht möglich. Bei der Operation wird vielfach ein Kunststoff-Netz auf die Bruchpforte aufgebracht, das mit dem umliegenden Gewebe vernarbt und die Nähte haltbarer macht. Bruchbänder sind heute nicht mehr üblich, da sie durch den Druck das Gewebe weiter schädigen und die Ursache der Erkrankung nicht beheben können.

• IZR

A.Vogel Gesundheitsforum



In dieser Rubrik begegnen Sie, wie Sie wissen, den Experten am Telefon des Gesundheitsforums. Dieses Mal stellt sich die jüngste im Berater-Team, die Drogistin Rahel Saxer, vor.

Ich liebe meinen Beruf. Besonders aus zwei Gründen. Einmal bin ich begeistert von den Heilmöglichkeiten, die uns die Natur bietet (und da habe ich schon früh auf A.Vogel-Produkte gesetzt). Zum Zweiten faszinieren mich Menschen, beispielsweise die vielen verschiedenen Persönlichkeiten, die bei uns Rat suchen oder die GN lesen. Ich war, bevor ich die Stelle hier in Teufen im A. Vogel Gesundheitszentrum als diplomierte Drogistin HF antrat, für längere Zeit in Südamerika. Dort genoss ich die Kultur und die Eigenart der Menschen. Und immer wieder beschäftigt mich die Frage, wie es kommt, dass jeder Mensch so individuell und einzigartig im Denken, Sprechen Handeln, Hassen und Lieben ist. Dabei sehen wir natürlich auch oft Eigenschaften, die uns nerven. Ja, denen, die uns am nächsten stehen, möchten wir diese leidigen «Mödeli» am liebsten sogar abgewöhnen. Ob die Kleine ständig mit dem rechten Auge blinzelt, der Grosse ohne abzuräumen den Tisch verlässt, der Partner die Wandschränke immer offen lässt oder die Bürokollegin stets das Auffüllen des Toilettenpapiers «vergisst» - ich ertappe mich immer wieder dabei, dass mich solche «Mödeli» bei denen, die ich gern habe, stören, während sie mir bei Aussenstehenden gar nicht auffallen. Nun möchte ich Ihnen von Mensch zu Mensch eine berühmte Weisheit mit auf den Weg geben: «Es ist, was es ist, sagt die Liebe!». Freuen Sie sich am heutigen Tag und schenken Sie ihren Mitmenschen ein Lächeln. Sie werden sehen, mit wie viel Sympathie Sie überhäuft werden.

• Rahel Saxer